

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird je ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 fr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 15 fr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Zu Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 61.

Donnerstag, den 26. Mai

1870.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hirschau.
Holzverkauf
 am
 Dienstag, den 30. d. M.,
 aus dem Staatswald Ottenbronnerberg, Abth. Schönbühl:
 67 Klafter Nadelholzschichten und Prügel, 1400 ditto gebundene Wellen und Schlagraum.
 Zusammenkunft um 8 Uhr im Schlag auf dem Heuweg.
 Wildberg, 24. Mai 1870.
 K. Forstamt.
 Off. Haag, St.-B.

Da die Pockenkrankheit auch unter den nicht geimpften Kindern um sich greift, so werden die Eltern und Pfleger unter Beziehung auf die frühere Bekanntmachung wiederholt aufgefordert, dafür zu sorgen, daß sämtliche Kinder ohne Unterschied des Alters, mit Ausnahme der unter 3 Monate alten und der kranken, als bald geimpft werden. Im Falle des Ungehorsams erfolgt Strafe. Die nicht geimpften Kinder werden zur öffentlichen Impfung auf das Rathhaus vorgeföhrt.
 Am 25. März 1870.
 Stadtschultheißenamt.
 Schuldt.

Gerberrinden-Verkauf.
 Am Samstag, den 28. d. M., Abends 4 Uhr, wird das muthmaßliche Gerberrinden-Erzeugniß aus hiesigen Stadtwaldungen, circa 20 Klafter, auf dem Rathhause verkauft werden.
 Den 25. Mai 1870.
 Gemeinderath.

Stadt Calw.
Steinhauerarbeit-Afford.
 Die Herstellung eines Brunnens in der Badgasse im Ueberschlags-Betrag mit 107 fl. 11 fr. soll am nächsten Montag, den 30. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus vergeben und hiezu Liebhaber eingeladen werden.
 Stadtbaumeister Werner.

Neuenbürg.

Veraffordirung

von Glaser- und Schlosserarbeiten.

Für die nachbenannten Gebäude des hiesigen Kameralbezirks sind Vorfenster zu fertigen, deren Kosten nach dem Vorenschlag betragen:
 Bei dem Pfarrhaus in Calmbach:
 Glaserarbeit 36 fl. 33 fr. Schlosserarbeit 9 fl. 27 fr.
 Bei dem Pfarrhaus in Döbel:
 Glaserarbeit 16 fl. 43 fr. Schlosser 4 fl. 3 fr.
 Bei dem Pfarrhaus in Ottenhausen:
 Glaserarbeit 33 fl. 26 fr. Schlosser 8 fl. 6 fr.
 Bei dem Revieramtsgebäude in Calmbach:
 Glaserarbeit 48 fl. 27 fr. Schlosser 13 fl. 30 fr.
 Bei dem Revieramtsgebäude in Herrenalb:
 Glaserarbeit 11 fl. 54 fr. Schlosser 2 fl. 42 fr.
 Bei dem Revieramtsgebäude in Langenbrand:
 Glaserarbeit 27 fl. 46 fr. Schlosser 8 fl. 6 fr.
 bei dem Revieramtsgebäude in Schwann:
 Glaserarbeit 13 fl. 2 fr. Schlosser 4 fl. 3 fr.
 Bei der Forstwächterwohnung in Aichenhütte:
 Glaserarbeit 15 fl. 18 fr. Schlosser 6 fl. 45 fr.
 203 fl. 9 fr. 56 fl. 42 fr.

Uebernaehmislustige Meister werden eingeladen, von dem auf hiesiger Kameralamts-Kanzlei liegenden Kostenvoranschlag und den Affordsbedingungen Einsicht zu nehmen. Die Angebote sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt spätestens bis 2. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, auf hiesiger Kameralamtskanzlei schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift:
 „Angebot für Arbeiten zu Vorfenstern im Kameralbezirk Neuenbürg“ abzugeben; zu genannter Zeit wird sodann die Eröffnung der Angebote erfolgen. Hierbei wird bemerkt, daß Angebote nicht bloß auf sämtliche, sondern auch auf einzelne der Glaser- und Schlosserarbeiten unter Umständen Berücksichtigung finden können. Meister, welche den unterzeichneten Stellen nicht schon bekannt sind, haben ihren Offerten Zeugnisse über Fähigkeit beizuföhren.
 Den 20. Mai 1870.
 K. Kameralamt.
 Schill.

K. Bezirksbauamt.
 Gerber.

Marktständerverpachtung.

Sämmtliche Marktstände werden auf 3 Jahre im Aufstreich gegen baare Bezahlung vergeben, und zwar:
 Montag, den 30. d. M., Nachmittags 1 Uhr, sämmtliche auf dem Marktplatz gelegene Plätze, um 2 Uhr die der Schuhmacher und Zeuglesweberei, um 3 Uhr die Secker- und Strickerstände.
 Den 31. Mai, als am Markttag selbst, von Morgens 7 Uhr an, die Plätze der Kübler, Hafner, Sattler, Schmiede und Nagelschmiede u. c.
 Kienzle, Stadtpfleger.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Die dem Friedrich Schabile, Händler

hier, gehörige Liegenschaft:
 18,2 Rthn. ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer u. Schweinestall, außen im Dorf, mit Hofraum, 1/2 an 1/8 Mrgn. 27,8 Rthn. Garten dabei,
 16 1/8 Mrgn. 33,4 Rthn. gebautes Wechselfeld mit Nadelwald in den Hausäckern,
 1 1/8 Mrgn. 33,2 Rthn. Wiesen in Hauswiesen,
 1 5/8 Mrgn. 29,0 Rthn. Nadelwald in den Mädem,
 2 1/8 Mrgn. 8,7 Rthn. Nadelwald in der Langed,
 kommt am
 Samstag, den 11. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,
 auf dem Rathhause in Neuenbürg auf den Grund eines Nachgebots von 2,700 fl. zum zweiten Male im Exekutionswege zum Verkauf.



Unmittelbar nachher findet der Verkauf des vorhandenen Viehs, nämlich:



2 Kühe, 2
Kalbeln, 2
Schweine,
sowie ver-
schiedener Fahrniß



statt.

Den 20. Mai 1870.

Der bestellte Kommissär
Amtsnotar zu Teinach:
Müller.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem so außerordentlich raschen Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester und Tochter, gegeben wurden, den verehrl. Gesangvereinen „Viedertranz“ und „Concordia“ für ihren Gesang vor dem Hause, sowie für die zahlreiche Beichenbegleitung, insbesondere auch den Herrn Ehrenträgern, sagt im Namen der Hinterbliebenen den gerührtesten Dank

Der tiefbetrübte Gatte
Christian Weiß
mit seinem Söhnchen.

Feuerwehr.



Kamerad Linkenheil, Bäcker, ist gestorben und wird Donnerstag Vormittag 11 Uhr begraben. Die 4. Compagnie, deren Mitglied er war, hat ihm das Geleite zu geben, die übrige Mannschafft wird zur Betheiligung eingeladen. Samml.

lung 10¹/₂ Uhr am Spritzenhaus.
Das Commando:
Georgii.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt

Langenbreteln

M. Bohrer, Ledergasse.

Calw.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleidermachen in und außer dem Hause.

Heinrike Werner,
zu erfragen bei Louise Wurster.

Liebezell.

Einen gebrauchten aber noch guten gußeisernen

Kessel,

etwa 1/2 Eimer haltend, hat billig zu verkaufen

Ludwig Weil.

Ein solides jüngeres

Mädchen,

das sofort eintreten könnte, wird zu einem Kinde gesucht; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Heute Donnerstag, den 26. Mai (Himmelfahrtfest) findet im Thudium'schen Garten

musikalische Unterhaltung

von der beliebten

Teinacher Badmusik

statt, zu deren zahlreichem Besuch freundlichst einladet

G. Thudium.

Calw.

Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir auf nächstkommenden Sonntag, den 29. Mai, zu einem guten Glas Wein bei Fr. Eßig d. Jüng., Speisewirth in der Rommengasse, freundlichst ein.

Carl Lindauer, Steinhauer.
Catharine Mammel.

Für Schlosser u. Kleinmechaniker

passende Hilfsmaschinen zu verkaufen.

- 1 complete Fournier-Kreissäge, 8' Durchmesser,
- 6 Stück Circular-Sägeblätter von je 2' Durchmesser.
- 2 Fallhämmer,
- 1 Bohrmaschine für Mechaniker;

sowie diverse Maschinen für eiserne Holzschrauben.

Sämmtliche Maschinen sind in gutem Zustand und werden billigt abgegeben. Näheres durch

Molt, Haag & Cie.,
Commissionsbureau, Stuttgart.

Reisende und Auswanderer

nach

New-York und Baltimore

befördern zu bedeutend ermäßigten Preisen (50 Thaler anstatt 55 Thaler von Bremen ab)

Die Hauptagenten:

Schmidt & Bhlmann
in Stuttgart,

sowie di. Bezirks-Agenten

G. Supper in Calw.

G. A. Kahser in Böblingen.

Dinkelsbühler Verloosung.

Mit königlicher Genehmigung

findet am 12., 13., 14. und 15. Juli in

Dinkelsbühl

die Verloosung einer größeren Anzahl von Reit- und Zugpferden, Ochsen, Stieren, Kühen und Kalben der als vorzüglich bekannten Ausbach-Triessdorfer Race, Fuhrwägen, Bernerwägeln, Futterschneid- und andere landwirtschaftliche Maschinen, silberplattirte Pferd-Geschirre, Getreideputzmühlen zc., 60 bis 70 Stockuhren, Regulatoren, goldene und silberne Uhren, 40-50 goldene und silberne Ketten, verschiedene andere silberne Geräte, Salonspiegel, vollständige feine Möbel-Garnituren, Damen- und Herrnschreibe, viele polirte Commoden und Tische, mehrere Fauteuils, elegante Kinder-Chaisen zc. zc. und als geringere Gewinne seidene Regenschirme, Reisekoffer, mehrere hundert silberne Eßlöffel, Garten-Möbels, fette Hämmer zc. zc. statt.

Voransichtlich werden wenigstens

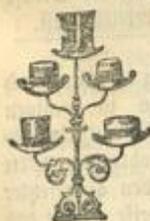
2000 Gewinnste zur Ausloosung kommen.

Theater in Calw.

Im neuerbauten Sommertheater auf dem Brühl.
Donnerstag, den 26. Mai.
(5. Vorstellung im Abonnement):
Böse Zungen.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.
Zuzahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
F. Frick, Director.

Thibethüte



für Herren in verschiedenen Faconen und Farben, mein Lager in allen Sorten Filzhüten, sowie Seidenhüten in großer Auswahl, empfehle ich zu den billigsten Preisen.

C. H. Schäberle
neben dem Rathhaus.

Calw.

Knecht-Gesuch.

Der Unterzeichnete sucht einen Knecht als Kutscher, der sich mit Zeugnissen ausweisen kann; der Eintritt könnte sogleich geschehen.
Lohnkutscher Morosf.

Remmingen, O. Leonberg.

Most - Verkauf.

Guten Apfelmost, circa 30 Eimer, hat zu verkaufen
Rößlerwirth Aeckerle.



Verloren!

ging am Sonntag Mittag vom Brühl bis zur Pfanzschen Wirthschaft ein Geldtäschchen, einige Gulden enthaltend. Der redliche Finder wolle es gegen gute Belohnung bei der Exped. d. Bl. abgeben.

Hirsan.

Ein freundliches möblirtes

Zimmer

hat zu vermieten

Dr. Kohler.

Sieffes.

Auf letzten Samstag hatten der Singverein und die Concordia eine Gesangsproduction mit dem Zwecke angezeigt, den Ertrag dem Comité für Errichtung eines Silberdenkmals zuzuwenden. Schon der Name Silber, der sich mit seinen theils selbst geschaffenen, theils dem Munde des Volkes abgelauteten und von ihm zum Gemeingut der ganzen deutschen Nation gemachten Volksliedern ein unvergängliches Denkmal im Herzen des Volkes gesetzt hat, der Name Silber, der für den Musikkreund die tiefste Gefühlsinnigkeit, die lieblichste Anmuth und Weichheit des Gemüths, ebenso wie die mit dem Begriffe von Volksgefang so innig verbundene natürliche Fröhlichkeit und Heiterkeit bedeutet, — schon dieser Name hätte er jarten lassen dürfen, daß die in unserer Stadt nicht schwach vertretenen Freunde des Gesanges an diesem Abende ihre Scherlein zusammentragen würden, um damit das äugere Ehrendenkmal für den Mann zu fördern, dessen herzinnige Melodien wohl jedem von ihnen schon manche Stunde seines Lebens verfüßt haben. Statt dessen blieb der Besuch der Production

Staats-Obligationen

empfehle ich den Gemeindepflegern, Stiftungen, Pflögschaften und Privaten zu den je weiligen Cursen zu geneigter Abnahme.
Calw. **Verw.-Aktuar Ziegler.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über 100 geheilt.

Calw.

Anlehens-Gesuch.

Für einen soliden hiesigen Bürger und pünktlichen Zinszahler suche ich ein Anlehen von 1800 fl. gegen doppelte Pfandsicherheit.
Rathschreiber Haffner.

Baumwolltuch und Shirting von 10 fr. an, gebleichte Leinwand von 18 fr. an die Elle, Tischzeug, Handtücher, Taschentücher, Hemdeneinsätze, Hemdkragen, Bettüberwürfe, Vorhangstoffe, Bij, Piqué, weiß und farbig, Futterstoffe in großer Auswahl und ausnahmsweise billig, empfiehlt bestens
Traugott Schweizer.

Leder-Gerbsetzstr. 11
empfeht in Gläschen zu 12 und 30 fr. die Exped. d. Bl.

Calw.
Nächsten Sonntag
katholischer Gottesdienst.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf
Chr. Erhardt,
Schlosser.

Zugelaufener Hund.

Ein junger weißer Pudelpudel mit schwarzen Ohren ist mir am Sonntag zugelaufen und kann derselbe in längstens 8 Tagen gegen Ersatz der Fütterungskosten und Einrückungsgebühr abgeholt werden bei

Friedrich Scheumann,
wohnhast bei Jakob Lutz in Althengstett.

Bei der am Montag, den 23. Mai, stattgehabten Ziehung fiel der Gewinn des

Sophakissens

auf No. 15, deren glückliche Besitzerin Nanele Schwarz im Gasthaus zum Rößle war, wovon die verehrten Theilnehmer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.



Verloren!

ging von Calw bis nach Hirschau eine Lottart. Der Finder möge sie bei Zimmermann Kirchherr gegen Trinkgeld abgeben.

Zimmergesellen

finden bei gutem Lohn Arbeit bei
Christian Kirchherr.

Ein Herr sucht bei einer anständigen Familie ein möblirtes

Zimmer.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Stammheim.

150 fl. Pfleggeld

sind auszuleihen bei
Strien, Schreiner.

hinter aller Erwartung zurück und haben insbesondere die beiden Vereine, die unter der tüchtigen Leitung ihres durch seine bevorzugte musikalische Befähigung auch sonst hier beliebt gewordenen Gesangslehrers Hegeler nur Gutes geleistet haben, eine schwere Enttäuschung erfahren. Solche Erscheinungen, die nicht einmal in dem schönen zum Aufenthalt im Freien verlockenden Abende eine Entschuldigung finden können, sind leider nicht vereinzelt, sondern scheinen auf eine schwere Krankheit in den hiesigen Zuständen hinzudeuten. Ein tüchtiger Arzt dafür, sowie ein kräftiges Heilmittel gegen diesen epidemischen Indifferentismus — so wird wohl die Krankheit heißen — scheint noch nicht gefunden zu sein. Bis sie sich finden, dürfte es aber wenigstens gut sein, die Krankheit überhaupt zu constatiren und sind wir fest überzeugt, daß bei Manchem schon diese öffentliche Constatirung heilsam wirkt. Einstweilen ist es den Vereinen, überhaupt allen denen, die sonst so opferwillig im Dienste der geselligen Unterhaltung sind, nicht zu verargen, wenn sie ihre Leistungen bis auf bessere Zeiten der undankbaren Oeffentlichkeit entziehen; vielleicht kommt später ein



natürliches Verlangen danach, wie bei dem genesenden Kranken der Appetit.

Die Wenigen aber, die der Produktion angewohnt haben, wissen den beiden Vereinen, und insbesondere dem aus unserer Mitte in eine seinen großen Talenten entsprechendere Stellung abberufenen Hrn. Hegele Dank für ihre Aufopferung, mit dem aufrichtigen Wunsche, daß sie sich in ihrem Bestreben nicht heirren lassen mögen.

Eine Kritik der einzelnen, durchgängig mit lautem Beifall aufgenommenen Leistungen liegt nicht in der Absicht des Einsenders; die Bemerkung aber kann er sich doch nicht versagen, daß die Palme des Abends dem vom Singvereine mit einer zum lautesten Beifall und Tacaporsen hinreißenden Reinheit und Weichheit und mit eindrucksvollem Verständniß vorgetragener Mendelssohn'schen „Es ist bestimmt in Gottes Rath ic.“ gebührte und daß schon dieses eine Lied werth gewesen wäre, von einem zahlreicheren Publikum mitempfinden zu werden.

Anmerkung. So haben neulich die höchst interessanten Darstellungen des Hrn. Direktors Hartz aus dem Gebiete der Physik nicht einmal so viel Theilnahme gefunden, daß dadurch dem Manne die Auslagen für die zu den Experimenten nöthigen Materialien ersetzt worden wären.

26.5.70

Verschönerungsverein.

Nachdem schon im vorigen Jahre die Gründung eines Verschönerungsvereins in Anregung gebracht worden und sich schon im Juli v. J. auf der zu diesem Zwecke in Umlauf gesetzten Liste 130 Personen eingezeichnet haben, hat sich der Verein am 16. Mai d. J. definitiv constituirt und untenstehende Statuten angenommen.

Der nach diesen Statuten von der constituirenden Versammlung gewählte Ausschuß hat am 18. Mai seine erste Sitzung gehalten u. sein Bureau bestellt, indem er zum Vorstand des Vereins Hrn. Obertribunalrath Bürger, zum Kassier Hrn. Rechtsconsulent Klingger, und zum Sekretär Hrn. E. Horlacher gewählt hat. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind die Herren Stadtschultheiß Schuldt und Dr. E. Schütz.

Um es nun möglichst vielen hiesigen Einwohnern möglich zu machen, diesem Vereine beizutreten, dessen Zweck ist, die Stadt Calw und ihre nächste Umgebung zu verschönern, und dadurch zugleich den Stimm für Naturschönheit im Publikum zu fördern, ist der jährliche Beitrag auf nur 24 kr. festgestellt worden. Größere ordentliche oder außerordentliche Beiträge werden jedoch mit Dank entgegengenommen, und wird in den nächsten Tagen vom Kassier eine Liste in Circulation gesetzt werden, auf der nicht nur die bisher dem Vereine beigetretenen, sondern auch diejenigen, denen die frühere Liste nicht zugekommen, ihre Jahresbeiträge einzuzichnen gebeten werden, und ist eine möglichst vielseitige Betheiligung schon deshalb sehr wünschenswerth, weil darin zugleich eine ebenso wünschenswerthe Garantie für den Schutz der Schöpfungen des Vereins durch das Publikum liegt. Der Ausschuß behält sich vor, in dieser Richtung später eine besondere Ansprache zu erlassen, und beschränkt sich für jetzt auf die Mittheilung, daß der Verein seine Thätigkeit sofort beginnen wird, und daß es deshalb auch nöthig ist, daß die Einzahlungen der ersten Viertel- oder Halbjahresbeiträge sofort erfolgen.

Zu zahlreichem Beitritt laden wir insbesondere auch das schöne Geschlecht ein, das ja ganz besonderen Beruf hat, das Schöne und Edle in den verschiedenen Formen, in denen es zum Ausdruck gelangen kann, zu hegen und zu pflegen, und dem insbesondere die beneidenswerthe Aufgabe zufällt, die Keime des Gefühls dafür schon in die Herzen der Kinder zu legen.

Der Ausschuß.

Statuten des Calwer Verschönerungsvereins.

- 1) Zweck und Aufgabe des Vereins ist: für Verschönerung der Stadt innerhalb derselben und deren Umgebung thätig zu sein.
- 2) Jedes Mitglied verpflichtet sich zu einem jährlichen Beitrag von mindestens 24 kr. Höhere Beiträge werden zur Förderung der Zwecke des Vereins dankbar angenommen.
- 3) Die Leitung des Vereins und die Ausführung der Beschlüsse besorgt ein Ausschuß.
- 4) Der auf 3 Jahre gewählte Ausschuß besteht aus 5 von der Vereinsversammlung gewählten Mitgliedern und hat das Recht, 2 Techniker mit Stimmrecht zu seinen Berathungen beizuziehen. Der Ausschuß wählt den Vorstand, den Kassier und Schriftführer aus seiner Mitte.
- 5) Alljährlich im Monat März ist eine Generalversammlung abzuhalten.
- 6) Eine Abänderung der Statuten kann durch die einfache Mehr.

heit der in einer hiezu anberaumten Versammlung anwesenden Mitglieder beschloffen werden.

7) Der Vorstand und der Ausschuß versehen die Vereinsgeschäfte als Ehrensache.

Schonung der Fische.

Jedermann, der sich dafür interessiert, weiß, daß der Fischstand in der Nagold von Jahr zu Jahr abnimmt. Die Ursachen sind verschieden und will Einsender nur auf eine aufmerksam machen. Bekanntlich werden alle jagdbaren Thiere, zu welchen die Fische doch auch gehören, in der Hege- und Brütezeit geschont. Hier ist dies nicht der Fall, im Gegentheil werden die Fische gerade in der Laichzeit, wo sie leichtes Wasser suchen, von Jung und Alt am eifrigsten verfolgt und gefangen. Es wäre gewiß am Plage, wenn die Fischwäpächter, welche das Fischen Jedermann in liberalster Weise gestatten, wenigstens während der Laichzeit den Fischfang bei Strafe verbieten ließen, wozu ihnen die Behörde gewiß gerne behilflich ist.

Tagesneuigkeiten.

— Calw, 23. Mai. Am gestrigen Sonntag Nachmittag 1 1/2 Uhr brach in einem Staatswalde bei Würzbach Feuer aus, das in wenigen Stunden 20—25 Morgen bedeutend beschädigte. Die Entstehungsursache ist bis jetzt unbekannt. Wenige Tage zuvor drohte dem Orte Würzbach selbst große Gefahr, da ein dicht bei Gebäuden aufgesetzter Haufen Reisackbüschel in Brand gerieth. Glücklicher Weise wurde das Feuer alsbald entdeckt, so daß nur ein Nebengebäude eine Beschädigung erlitt. (St. A.)

— In vielen Ländern und Landtagen steht die Abschaffung der Todesstrafe auf der Tagesordnung. Es handelt sich in der Hauptsache um das Prinzip, in der Praxis ist die Todesstrafe in der jüngsten Zeit selten geworden; sie wurde sogar in solchen Fällen nicht vollzogen, wo der Mörder mehrere Personen oder sogar Verwandte umgebracht hatte und zum Tode verurtheilt worden war. Im bairischen Landtag wurde nach mehrtägigen Verhandlungen, in welchen namentlich den Theologen scharf zu Leibe gegangen wurde, welche sich auf den Spruch des alten Testaments beriefen: Wer Blut vergießt, des Blut soll wieder vergossen werden, der Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe mit 76 gegen 67 Stimmen abgelehnt. — Die niederländische zweite Kammer hat die Aufhebung der Todesstrafe mit 48 gegen 30 Stimmen beschlossen.

— Wien, 22. Mai. Die amtliche „Wiener Zig.“ veröffentlicht zwei auf Grund eines Vortrages des Ministerpräsidenten Grafen Potocki erlassene kais. Patente d. d. 21. Mai, durch welche das Abgeordnetenhause des Reichsrathes, sowie alle Provinziallandtage mit Ausnahme des böhmischen, aufgelöst und sofortige Neuwahlen für diese sämtlichen Körperschaften angeordnet werden.

— In Siebenbürgen hat sich am 13. d. M. ein Gewitter mit Wollenbruch entladen, welches wahrhaft grauenvolle Verwüstungen angerichtet und den Verlust vieler Menschenleben zur Folge gehabt hat. Am härtesten wurde die Gemeinde Groß-Bun von dem Unglück getroffen. Ganze Häuser sammt deren Inwohnern wurden weggesperrt. Hunderte von Haushieren, untermischt mit Menschenleichen und Häufertrümmern, liegen im Sumpfe halb begraben; — man zählte 40 Tode dort, 10 wurden in verschiedenen Stellen der Kokeluser aufgefunden und bei Schäßburg 35 Tode in das Spital transportirt. Nach der bisherigen Wahrnehmung sind von 60 Familien kaum 8—10 am Leben geblieben. Wie verlastet, wurden im Ganzen 80 Wohnhäuser von den Fluthen weggerissen; 60, nach anderen Berichten 90 Menschen fanden in den Wellen ihren Tod.

Frankreich. Paris, 21. Mai. Der Kaiser empfing Mittags 1 Uhr die Deputation des gesetzgebenden Körpers, welche das amtliche Ergebnis des Plebiszits überbrachte. Auf eine Anrede des Präsidenten Schneider erwiderte der Kaiser: „Mit Erkenntlichkeit nehme er das Zeugniß des Vertrauens an, das ihm seit 22 Jahren zum 4. Male die Nation gebe. Die Gegner unserer Staatseinrichtungen haben die Frage auf die Alternative „Revolution oder Kaiserreich“ zugespitzt. Das Land hat sich zu Gunsten desjenigen Systems entschieden, welches die Ordnung und die Freiheit verbürgt. Heute findet sich das Kaiserreich befestigt auf seinen Grundlagen, es wird seine Stärke in seiner Mäßigkeit zeigen. Meine Regierung wird die Gesetze ohne Parteilichkeit wie ohne Schwäche handhaben lassen, sie wird nicht abweichen von der liberalen Linie, welche sie sich gezogen hat, indem sie Allen gleiches Recht gewährt. Der nationale Wille müsse von jetzt an über jede Controverse erhaben sein; nun sollen sich die ehrenwerthen Männer aller Parteien um die Verfassung schaaren, die socialen Interessen, der Unterricht, die Decentralisation sollen gefördert werden.“

